

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
	-	Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-
Angebotsgestaltung	1	Stichwort „intelligente Bedienungsformen“: Es sollten Möglichkeiten geprüft werden, den Verkehr intelligenter und somit auch kostengünstiger zu gestalten.	Hr. Richter-Plettenberg (Bgm Amöneburg)	mündlich - Regionalkonferenz Südost am 7.10.2010	+	Optimierungsmöglichkeiten werden geprüft.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)
Angebotsgestaltung	2	Es wird bemängelt, dass bedarfsorientierte und "intelligente" Bedienungsformen im NVP nicht ausreichend berücksichtigt werden.	Hr. Richter-Plettenberg (Bgm Amöneburg)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 07.12.2010	#	Angebotskonzeption befasst sich mit dem Thema bedarfsorientierte Bedienungsformen. Kapitel zum Beitritt des Landkreises zum Pendlerportal Hessen wurde dem NVP-Entwurf hinzugefügt.	-
Verlegung / Neueinrichtung Haltestellen	3	Die Verlegung der Bushaltestelle Amöneburg-Grundschule im Nahbereich der Kreisstraße sollte weiterhin angestrebt werden, um die bestehende Erschließungslücke zu beseitigen.	Hr. Richter-Plettenberg (Bgm Amöneburg)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 07.12.2010	P	Die Analyse der Erschließungsqualität ergab keinen Hinweis auf eine relevante Versorgungslücke in der Kernstadt. Die Haltestelle "Amöneburg-Grundschule" ist im Bestand enthalten. Der Anfahrweg zur Haltestelle ist kritisch (Wohngebiet/Topografie) zu sehen. Hier sollte eine gesonderte Prüfung erfolgen	-
Verlegung / Neueinrichtung Haltestellen	4	Hinsichtlich der Haltestelle Amöneburg-Ritterstraße ist die Stadt Amöneburg an langfristigen Überlegungen über weitreichende strukturelle Verbesserungen interessiert, wenn sich hier der Landkreis, der RNV, der RMV, das Land Hessen als Kostenträger neben der Kommune zur Verfügung stellen und die berechtigten Interessen der Stiftschule gewahrt werden.	Hr. Richter-Plettenberg (Bgm Amöneburg)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 07.12.2010	-	Der Ausbau der Altstadtstraßen erfolgte mit originären ÖPNV-Landesmitteln. Eine Nutzungsänderung (z.B. Rastplatzlösung) würde nicht konform mit der Mittelverwendung sein. Eine Bindung von mindestens 15 Jahren ist mit der Mittelverwendung verbunden.	-
Angebotsgestaltung	5	Es wird begrüßt, dass die Erschließungslinie MR-42 über das Angebot der Grundversorgung hinaus verstärkt werden soll. Es wird gebeten darauf zu achten, dass gerade die Erreichbarkeit der Lahn-Dill-Bergland Therme und der in Bad Endbach ansässigen Kliniken hinreichend gewichtet werden.	Hr. Mai (Bgm Angelburg)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 10.12.2010	P	Anbindung von Bad Endbach ist im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanungen für Linie MR-42 mit zu überprüfen.	-
Schülerbeförderung	6	Die Gemeinde Angelburg legt Wert auf die Beibehaltung der mit Beschluss des Vorstands des RNV am 20.04.2010 (TOP 5) eingeführten Direktbeförderung der Schülerinnen und Schüler aus dem Perftal nach Bad Laasphe.	Hr. Mai (Bgm Angelburg)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 10.12.2010	+	Angebot soll auf Dauer bestehen bleiben.	-
Verknüpfung / Anbindung	7	Es ist zu prüfen, ob eine Busverbindung nach Breidenbach und weiter bis Biedenkopf zustande kommen könnte, da viele Arbeitnehmer aus Bad Endbach dort Arbeitsplätze haben.	Hr. Theis (Gemeinde Bad Endbach)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 08.12.2010	P	Anhand der Fahrgastnachfrage ist zu bewerten, ob auf eine Verbesserung der Anbindung hingewirkt werden sollte. Bei positivem Prüfergebnis wäre allerdings aufgrund der Distanz eher eine optimierte Umsteigeverbindung als eine Direktverbindung als Handlungsoption anzusehen.	-

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Schülerbeförderung	8	Die Stadt Biedenkopf ist ein wichtiger Schulstandort - eine vernünftige Bedienung wird als notwendig erachtet.	Hr. Koch (Magistrat der Stadt Biedenkopf)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 25.11.2010	+	Die Bedienung Biedenkopfs als wichtiger Schulstandort wird gesichert.	-
Linienführung	9	Es sollte geprüft werden, ob nicht verschiedene Busse durch die Georg-Kramer-Straße fahren und somit das Einkaufs- und Industriegebiet erschließen könnten.	Hr. Koch (Magistrat der Stadt Biedenkopf)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 25.11.2010	+	Die Erschließung des Gewerbegebietes ist grundsätzlich zu prüfen. Eventuell könnte ein Halt in der Georg-Kramer-Straße bei Umstrukturierung der MR-52 erfolgen.	-
Verlegung / Neueinrichtung Haltestellen	10	Prüfung, ob ein Halt verschiedener Busse an der B 62 am Abzweig nach Weifenbach möglich ist.	Hr. Koch (Magistrat der Stadt Biedenkopf)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 25.11.2010	-	Eine Reaktivierung der Haltestelle Abzweigung Weifenbach ist aus Sicherheitsgründen nicht zu vertreten.	-
Hinweis / Sonstiges	11	In der Sitzung des Gemeindevorstands wurden keine Ergänzungs- und Änderungswünsche sowie besondere Anregungen hinsichtlich des Nahverkehrsplanes vorgetragen.	Hr. Schmalz (Gemeinde Breidenbach)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 10.12.2010	#	Zur Kenntnis genommen.	-
Verlegung / Neueinrichtung Haltestellen	12	Durch die Verlegung der Kindertagesstätte von der Hebertstraße in den Neubau auf dem ehemaligen Luweco-Gelände wird die Frequentierung der Haltestelle Feuerwehr künftig geringer werden. Durch den Wegfall dieser Haltestelle könnten die Linienbusse direkt von der Haltestelle Kirchweg durch die Lutherstraße zum nächsten Haltepunkt (Gemeindehalle) fahren. Auf diese Weise ließe sich das Durchfahren des verkehrsberuhigten Bereichs in der Hebertstraße vermeiden.	Hr. Carle (Bgm Cölbe)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 13.12.2010	+	Einer Linienwegänderung und Entfall der Haltestelle Feuerwehr kann nach einer Verlegung der Kindertagesstätte zugestimmt werden.	-
Verlegung / Neueinrichtung Haltestellen	13	Prüfung, ob die Haltestelle "Feuerwehr" zukünftig wegfallen und stattdessen eine neue Haltestelle in der Straße "Heuberg" eingerichtet werden könnte (Bedienung durch die Linie MR-76). Durch diese Haltestelle ließe es sich vermeiden, dass die betreffenden Buskunden weiterhin die Haltestelle "Kirchweg" nutzen müssen.	Hr. Carle (Bgm Cölbe)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 13.12.2010	P	Maßnahme ist im Zusammenhang mit Nr. 12 zu betrachten	-
Ausstattung Haltestellen / Stationen	14	Es wird als wünschenswert angesehen, dass die unter Punkt 8.2.2 im Entwurf der Angebotskonzeption aufgeführten geplanten Investitionsmaßnahmen in der Gemeinde Cölbe - der Neubau bzw. der Ersatz von Buswarteallen an den betreffenden Haltepunkten - schnell umgesetzt werden könnten, da bereits seit mehreren Jahren hierauf gewartet wird.	Hr. Carle (Bgm Cölbe)	schriftlich - Email an Hr. Born vom 13.12.2010	#	Zur Kenntnis genommen	Ausstehender Fördermittelbescheid aus dem Jahre 2006

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Hinweis / Sonstiges	15	Aus Sicht der Kommunen wäre sicherlich eine Umsetzung von Szenario 1 wünschenswert. Es ist jedoch offensichtlich, dass die finanzielle Lage des Kreises und der Kommunen eine Auswahl dieses Szenarios nicht gestattet. Es hätte allerdings geprüft werden sollen, ob nicht ein Mittelweg zwischen den Szenarien 1 und 2 eingeschlagen werden könnte.	Hr. Kirchner (Gemeinde- vorstand Dautphetal)	mündlich - Regionalkon- ferenz Nordwest am 28.9.2010	#	Über Anzahl und Zielrichtung der Szenarien wurde mit den relevanten Akteuren diskutiert, es wurde eine Beschränkung auf drei Szenarien beschlossen. Ein Mittelweg zwischen den Szenarien 1 und 2 wurde wegen der dafür notwendigen zusätzlichen finanziellen Mittel nicht gewählt.	-
AST-Verkehr	16	Das Angebot der AST-Verkehre genießt in Dautphetal wenig Akzeptanz; insbesondere ältere Bürger können mit dieser flexiblen Bedienungsform recht wenig anfangen.	Hr. Schmidt (Bgm Dautphetal)	schriftlich - Schreiben an den RNV vom 29.11.2010	+	Über ein gezieltes Marketing müssen vor allem neue flexible Angebote den Fahrgästen besser bekannt gemacht werden, um deren Akzeptanz zu erhöhen. Hinweis auf die in Zusammenarbeit mit dem RMV erstellte Broschüre "Einsteiger-Informationen für Marburg-Biedenkopf".	Broschüre als pdf-Datei auf rnnv.marburg- biedenkopf.de
Schülerbeförderung	17	Die Anbindung des Schülerverkehrs von Damshausen an den Bahnhof Friedensdorf ist zeitlich nicht optimal gelöst (der Anschlusszug zu weiterführenden Schulen wird oft nicht rechtzeitig erreicht).	Hr. Schmidt (Bgm Dautphetal)	schriftlich - Schreiben an den RNV vom 29.11.2010	P	Fahr- und Umlaufzeiten sind im Zuge der Detailplanung zu überprüfen.	-
Schülerbeförderung	18	Die direkte Anbindung der Grundschule Holzhausen (Schulstraße) sollte durch den Einsatz eines entsprechend dimensionierten (Klein-) Busses in Erwägung gezogen werden.	Hr. Schmidt (Bgm Dautphetal)	schriftlich - Schreiben an den RNV vom 29.11.2010	P	Es ist ein möglichst effizienter Einsatz der vorhandenen Fahrzeuge anzustreben. Die Kapazitäten der Fahrzeuge haben sich dabei am Spitzenbedarf zu orientieren.	-
AST-Verkehr	19	Die Anbindung des Ortsteils Silberg erfolgt lediglich über AST-Verkehre. Eine Erschließung über entsprechende Buslinien wäre wünschenswert.	Hr. Schmidt (Bgm Dautphetal)	schriftlich - Schreiben an den RNV vom 29.11.2010	P	Die Anbindung des Ortsteils ist im Zuge der Detailplanung zu überprüfen. Eine Anbindung über AST ist dabei jedoch als vollwertiges Angebot im Sinne der Daseinsvorsorge anzusehen.	-
Verknüpfung / Anbindung	20	Die Anbindung des Bahnhofs Friedensdorf ist derzeit nur als suboptimal anzusehen, da die durch Dautphetal führende Hauptlinie MR-41 den Bahnhof nicht direkt andient.	Hr. Schmidt (Bgm Dautphetal)	schriftlich - Schreiben an den RNV vom 29.11.2010	P	Die Ausgestaltung der Linie MR-41 wird im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung überprüft.	-
Verknüpfung / Anbindung	21	Am Bahnhof Fronhausen sollten mehr Züge halten, damit vor allem die Linie MR-35 mehr Sinn macht und der Bahnhof noch interessanter für Pendler in das Rhein-Main-Gebiet wird. Hierfür müsste der Bahnhof entsprechend ausgebaut werden. Neben dem Verknüpfungspunkt Marburg Süd sollte der Verknüpfungspunkt Fronhausen Berücksichtigung finden.	Hr. Schulz (Gemeinde Ebsdorfer- grund)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 02.12.2010	+	Die Stärkung der Verknüpfungsfunktion wird durch den RNV befürwortet.	-

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Ausstattung Haltestellen / Stationen	22	Anstatt der Wartehalle in der Hirtenwiesenstraße sollte die Wartehalle in der Wittelsberger Straße erneuert werden.	Hr. Schulz (Gemeinde Ebsdorfergrund)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 02.12.2010	P	Anhand der verkehrlichen Bedeutung der Haltestellen ist zu entscheiden, welcher Standort für eine Wartehalle besser geeignet ist. Zudem muss mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen abgestimmt werden, ob eine entsprechende Abänderung des Fördermittelantrages möglich ist.	-
Angebotsgestaltung	23	Ergänzung des Wochenendangebots der Linie 13.	Hr. Schulz (Gemeinde Ebsdorfergrund)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 02.12.2010	P	Wochenendbedienung wird auf Grundlage der Fahrgastzahlen im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung zu prüfen sein. Da die Linie 13 im Zuständigkeitsbereich der SWM liegt, hat hier eine entsprechende Abstimmung zu erfolgen.	Prüfung in Zusammenarbeit mit SWM.
Angebotsgestaltung	24	Zu Linie MR-35: Statt darüber nachzudenken Spätverkehre ab 17 Uhr ggf. einzustellen, sollten wegen der Bedeutung des Bahnhofes Fronhausen und dessen Ausbau die Spätverkehre aufrecht erhalten werden.	Hr. Schulz (Gemeinde Ebsdorfergrund)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 02.12.2010	P	Das Angebot im Spätverkehr wird im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung überprüft. Grundsätzlich ist eine Bedienung mit AST in den Abendstunden auch weiterhin denkbar.	-
AST-Verkehr	25	Zu Linie MR-80: Die AST-Angebote im Spätverkehr sollten erhalten bleiben.	Hr. Schulz (Gemeinde Ebsdorfergrund)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 02.12.2010	P	Das Angebot im Spätverkehr wird im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung überprüft. Grundsätzlich ist eine Bedienung mit AST in den Abendstunden auch weiterhin denkbar.	-
AST-Verkehr	26	Zu Linie MR-86: Die AST-Angebote ab 20:00 Uhr sollten erhalten bleiben.	Hr. Schulz (Gemeinde Ebsdorfergrund)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 02.12.2010	P	Das Angebot im Spätverkehr wird im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung überprüft. Grundsätzlich ist eine Bedienung mit AST in den Abendstunden auch weiterhin denkbar.	-
Linienführung	27	Zu Linien MR-86 und MR-87: Die Busse der vg. Linien sollten nicht mehr die innerörtliche Straße "Waldstraße" zum Wenden nutzen, sondern den extra eingerichteten Buswendehammer in Rabenau-Rüddingshausen.	Hr. Schulz (Gemeinde Ebsdorfergrund)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 02.12.2010	P	Überlegungen sind im Zuge der Detailplanung anzustellen.	-
Verknüpfung / Anbindung	28	Der Bahnhof Fronhausen ist zentraler Verknüpfungspunkt der Erschließungslinien MR-35 und MR-36 an die RMV-Linie 30. Trotz der Bedeutung, des guten Ausbauszustandes (ungehinderter und behindertengerechter Zutritt zu den Bahnsteigen) und den zentralgelegenen Parkmöglichkeiten findet der Bahnhof dennoch in Bezug auf die RE-Halte nicht die erforderliche Berücksichtigung. Eventuell bedarf es dringend der Verlängerung der vorhandenen Bahnsteige um 28 m.	Hr. Weber (Bgm Fronhausen)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 09.12.2010	+	Neben dem barrierefrei umgebauten Bahnhof in Stadtallendorf ist der Bahnhof Fronhausen bis auf die Bahnsteighöhe (38 cm SO) barrierefrei anzusehen. Die Bahnsteiglängen betragen jeweils 181 Meter. Die Stärkung der Verknüpfungsfunktion wird durch den RNV befürwortet.	-
Angebotsgestaltung	29	Zu den Liniensteckbriefen der MR-35 und MR-36: Spätverkehre ab 17:00 Uhr sollten wegen der Bedeutung des Bahnhofes in Fronhausen aufrecht erhalten werden. Zudem sollte die Vertaktung mit der RMV-Linie 30 verbessert werden.	Hr. Weber (Bgm Fronhausen)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 09.12.2010	P	Das Angebot im Spätverkehr wird im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung überprüft.	-

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Angebotsgestaltung	30	Einstufung der Linie MR-46 als Erschließungs-/ Innerortslinie und nicht als Ergänzungslinie	Hr. Knierim (Bgm Gladenbach)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 14.12.2010	-	Linie MR-46 dient (fast) ausschließlich der Schülerbeförderung und ist daher gemäß Definition als Ergänzungslinie einzustufen.	-
Angebotsgestaltung	31	Die Besonderheit der Stadt Gladenbach (Flächengemeinde mit 15 Stadtteilen) ist bei der Gestaltung des künftigen Angebots zu berücksichtigen. Eine weitere Ausdünnung des ÖPNV in der Fläche bedeutet für die meist kleinen Stadtteile, dass es für Familien zunehmend unattraktiv wird, sich dort anzusiedeln.	Hr. Knierim (Bgm Gladenbach)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 14.12.2010	(+)	Es ist ausdrücklich Ziel des RNV, auch in Zukunft eine Grundversorgung in der Fläche aufrechtzuerhalten. Ein Grundangebot im Sinne der Daseinsvorsorge wurde als Mindeststandard formuliert. Darüber hinaus ist eine nachfrage- und funktionsgerechte Verdichtung des Grundangebotes vorgesehen.	-
Hinweis / Sonstiges	32	Für die Kommunen wäre es wichtig, mehr Informationen zum künftigen Leistungsangebot, sprich welche Verbindungen auch in Zukunft noch angeboten und welche abgebaut werden, sowie zu den derzeitigen Kostendeckungs- und Auslastungsgraden zu erhalten.	Hr.Dr. Lohbeck (Magistrat der Stadt Kirchhain)	mündlich - Regionalkonferenz Nordost am 30.9.2010	#	Mehr Informationen zum künftigen Leistungsangebot können erst nach Abschluss der Detailplanungen zur Verfügung gestellt werden. Es wäre zu wünschen, dass die Kommunen auch Hinweise liefern, welche Verbindungen ihrer Ansicht nach aufgrund mangelnder Nachfrage nicht erforderlich sind.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)
Angebotsgestaltung	33	Die bisherige Versorgungsqualität und -quantität soll erhalten bleiben (Anbindung der Randbereiche, nachfragegerechte Anpassung einzelner Linien, Beibehaltung der Taktstruktur, Bedienung der Linien außerhalb der integrierten Schülerverkehre)	Hr. Kirchner (Bgm Kirchhain)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 16.12.2010	P	Der NVP zielt auf den Erhalt einer hohen Versorgungsqualität ab, eine funktions- und nachfragegerechte Anpassung des Angebotes wird sich jedoch nicht vermeiden lassen.	-
AST-Verkehr	34	Der Bekanntheitsgrad sowie die konkrete Inanspruchnahme der bestehenden und zukünftigen AST-Verbindungen muss weiter optimiert und gefördert werden.	Hr. Kirchner (Bgm Kirchhain)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 16.12.2010	+	Zustimmung. Vor allem neue flexible Angebote müssen dem Fahrgast besser bekannt gemacht werden. Hinweis auf die in Zusammenarbeit mit dem RMV erstellte Broschüre "Einsteiger-Informationen für Marburg-Biedenkopf".	Broschüre als pdf-Datei auf rnv.marburg-biedenkopf.de
Fahrzeugeinsatz / Instandhaltung	35	Sämtliche Busse und AST-Fahrzeuge sollten über barrierefreie Zugänge verfügen; eine entsprechende Vorgabe ist bei künftigen Ausschreibungen als ÖPNV-Standard festzulegen.	Hr. Kirchner (Bgm Kirchhain)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 16.12.2010	(+)	Das Anforderungsprofil sieht eine perspektivische Erhöhung des Anteils barrierefrei zugänglicher Fahrzeuge vor. Um barrierefreies Reisen zu ermöglichen, müssen allerdings auch die Zugangsstellen sukzessive umgestaltet werden.	-
Hinweis / Sonstiges	36	Das bisherige Tarifsystem ("Wabenstruktur") hat sich grundsätzlich bewährt und wird von den Fahrgästen angenommen. Daher plädieren wir dafür, diese Struktur beizubehalten.	Hr. Kirchner (Bgm Kirchhain)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 16.12.2010	#	Zur Kenntnis genommen. Die Gestaltung des Tarifes liegt im Zuständigkeitsbereich des Verbundes. Der RNV kann hier nur indirekt Einfluss nehmen.	-
Hinweis / Sonstiges	37	Über die Ergebnisse von Fahrgastzählungen, die auf Linien vorgenommen werden, von denen der Bereich der Stadt Kirchhain betroffen ist, bitten wir und jeweils kurzfristig zu informieren.	Hr. Kirchner (Bgm Kirchhain)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 16.12.2010	#	Zur Kenntnis genommen.	-

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Hinweis / Sonstiges	38	Auf die Abgabe einer Stellungnahme wird verzichtet, da die Belange der Gemeinde Lahntal Berücksichtigung gefunden haben.	Hr. Schneider (Oberamtsrat Lahntal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 20.12.2010	#	Zur Kenntnis genommen.	-
Angebotsgestaltung	39	Eine alleine an der Nachfrage orientierte Planung ist nicht zweckmäßig. Vielmehr muss neben der Fahrgastnachfrage auch die Funktion der Linien bei der Angebotsgestaltung mit beachtet werden.	Hr. Hemberger (Gemeinde Lohra)	mündlich - Regionalkonferenz West am 28.9.2010	+	Mit der Definition der Standards für die künftige Verkehrsbedienung wurde festgelegt, dass sich die Angebotsgestaltung nicht nur an der Nachfrage, sondern auch an der Funktion der Linie zu orientieren hat.	-
Angebotsgestaltung	40	Das bestehende Fahrplanangebot hat sich bewährt. Einsparungen sind in Fahrplanradlagen z.B. bei Linie MR-30 (Wenkbach) Niederwalgern möglich (u.U. Umstellung auf AST). Ebenso sind Einsparungen bei den Betriebskosten der Linie MR-30 möglich (z.B. Wegfall der Schleifenfahrt der Linie 30 über das Industriegebiet „In der Pitz“, bedingt durch die teilweise Auffassung der zentralen Umsteigehaltestelle in der Biegenstraße).	Hr. Hemberger (Gemeinde Lohra)	schriftlich - Email an Hr. Born (RNV) vom 03.11.2010	P	Vorschläge werden im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung geprüft.	-
Schülerbeförderung	41	Es muss gewährleistet sein, dass Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende Schule in Marburg (Linie MR-30 ab südliche Ortsteile, Umstieg in Lohra in die Linie 383) / oder Gießen (Linie 419/ 420) besuchen, diese am Morgen erreichen können und nach Schulende (mehrere Abfahrten) wieder nach Hause kommen.	Hr. Hemberger (Gemeinde Lohra)	schriftlich - Email an Hr. Born (RNV) vom 03.11.2010	+	Die bisherigen Verknüpfungsorte bleiben erhalten.	-
Angebotsgestaltung	42	Für die Fahrten nach Gießen ab Weipoltshausen/ Kirchvers (Linie 419 / 420) sollte mindestens alle zwei Stunden eine Fahrt hin und zurück angeboten werden (wie gehabt). Die Vertaktung mit der Linie MR-30 in Weipoltshausen, die Fahrgästen von den südlichen Ortsteilen eine Weiterfahrt nach Gießen und zurück ermöglichen, muss erhalten bleiben.	Hr. Hemberger (Gemeinde Lohra)	schriftlich - Email an Hr. Born (RNV) vom 03.11.2010	#	Zur Kenntnis genommen.	-
AST-Verkehr	43	Eine sinnvolle Anbindung der südlichen Ortsteile von Lohra einschließlich von Damm durch AST (Anrufsammeltaxi) nach Gießen und Marburg muss gewährleistet sein.	Hr. Hemberger (Gemeinde Lohra)	schriftlich - Email an Hr. Born (RNV) vom 03.11.2010	P	AST-Linienwegführungen sind in der Detailplanung zu prüfen.	-
Hinweis / Sonstiges	44	Umsteigemöglichkeiten von einer Linie in eine andere Linie müssen auch weiterhin klar ersichtlich im Fahrplan ausgewiesen sein, z.B. Umstieg von/in die Linie MR-30 in die Linie 383 von und nach Marburg; Umstieg von der Linie 419 in die Linie 420 in Fellinghausen (und umgekehrt), Umstieg Linie MR-30 in die Linie 419 in Weipoltshausen (und umgekehrt).	Hr. Hemberger (Gemeinde Lohra)	schriftlich - Email an Hr. Born (RNV) vom 03.11.2010	(+)	Die Darstellung möglicher Anschlüsse in den Fahrplanmedien ist als wichtige Voraussetzung anzusehen, damit Kunden Verbindungen mit Umstiegen nutzen. Aus Platzgründen und Gründen der Übersichtlichkeit wird es jedoch nicht immer möglich sein, sämtliche Linienübergänge in Form von Anschlussleisten darzustellen.	-

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Ausstattung Haltestellen / Stationen	45	Die ÖPNV-Standards für Haltestellen mit einer Verknüpfungsfunktion (Umsteigehaltestelle in Lohra zurzeit Haltestelle – Bahnhofstraße- Linie MR-30/383) sind umzusetzen. Diese werden zurzeit nur teilweise an der Haltestelle in der Bahnhofstraße umgesetzt. Unverzichtbar ist eine zentrale Umsteigehaltestelle in Ortsmitte, an der die Fahrgäste von der Linie MR-30 in die Linie 383 gefahrlos und in alle Richtungen umsteigen können.	Hr. Hemberger (Gemeinde Lohra)	schriftlich - Email an Hr. Born (RNV) vom 03.11.2010	(+) P	Die Umsetzung der Standards wird angestrebt, sie erfordert allerdings auch Anstrengungen auf kommunaler Ebene. Eine zentrale Umstiegshaltestelle in Lohra wird derzeit geprüft.	-
Angebotsgestaltung	46	Mit Beginn des neuen Fahrplans werden die Stadtwerke die Linie 9 zwischen Innenstadt und Lahnberge auf einen 15-Minuten-Takt verdichten. In Anbetracht der vielen Mitarbeiter des Klinikums und der Universität aus Gemeinden des Landkreises sollte eine Erweiterung der Busverbindungen aus dem Umland stattfinden.	Hr. Vaupel (Ober-Bürgermeister der Stadt Marburg)	schriftlich - Schreiben an Hr. Dr. McGovern vom 23.09.2010	P	Die Anbindung der Lahnberge wird als Thema im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Stadt-Umland-Verkehre geprüft. Als Alternative zur Erweiterung der Busverbindungen aus dem Umland kommt dabei auch eine Verbesserung der Umstiege zwischen lokalen und städtischen Linien in Betracht.	-
Schülerbeförderung	47	Die Beförderung von Schülern wird derzeit nicht ausreichend koordiniert, wodurch immer wieder Engpässe innerhalb des Netzes entstehen. Es ist eine Konzeption für Schülerverkehre zwischen Stadt und Landkreis auszuarbeiten.	Hr. Jahnke (Stadtwerke Marburg Consult)	mündlich - Regionalkonferenz West am 28.9.2010	+	Die Abstimmung mit den Schulen – auch und insbesondere den städtischen Schulen – ist zu intensivieren. Ggf. sollten auch die Schulämter mit einbezogen werden.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)
Hinweis / Sonstiges	48	Nach subjektiver Wahrnehmung der Nutzerzahlen kann das Angebot in Stadtallendorf voraussichtlich - einhergehend mit einer deutlichen Reduzierung des städtischen Beitrages - eingeschränkt werden. Für eine abschließende Entscheidung bedarf es zunächst einer konkreten Erhebung der Nutzerzahlen.	Hr. Vollmer (Bgm Stadtallendorf)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 09.12.2010	#	Nutzerzahlen werden bei Vorliegen der Ergebnisse der Verbunderhebung zur Verfügung stehen, Einschränkung des heutigen Angebotes ist dann auf dieser Basis zu prüfen. Der städtische Beitrag ist bei allen Maßnahmen mit zu betrachten.	-
Parallelverkehre	49	Wurden die Zielverkehre zu Umsteigepunkten sowie die Parallelverkehre überprüft?	Hr. Spanka (Bgm Wetter)	mündlich - Regionalkonferenz Nord am 30.9.2010	+	Es bestehen bereits zahlreiche geplante Umsteigemöglichkeiten und Anschlüsse im Netz. - Das Netz wurde in Bezug auf Parallelverkehre geprüft, es konnte hier kein konkreter Handlungsbedarf festgestellt werden.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)
Angebotsgestaltung	50	Besteht die technische Möglichkeit über Handyserver Mitfahrzentralen für die Mitnutzung privater PKW einzurichten?	Hr. Spanka (Bgm Wetter)	mündlich - Regionalkonferenz Nord am 30.9.2010	(+)	Der Landkreis wird dem Pendlerportal Hessen beitreten. Das Pendlerportal ist eine internetbasierte Plattform zur Bildung von Fahrgemeinschaften unter Berufspendlern. Sie kann kostenlos genutzt werden. Das Pendlerportal versteht sich ausdrücklich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung der örtlichen ÖPNV-Angebote.	-
Angebotsgestaltung	51	Wird der derzeitige Grundtakt von 120 Minuten auch weiterhin beibehalten?	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	mündlich - Regionalkonferenz Nordost am 30.9.2010	(+)	Der Grundtakt soll beibehalten werden, sofern die Verkehrsnachfrage und die Funktion der Linie ein entsprechendes Angebotsniveau rechtfertigen.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Hinweis / Sonstiges	52	In der Grafik zur Bevölkerungsentwicklung bis 2020 auf S.24 des NVP fehlt die Gemeinde Wohratal.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	#	Es handelt sich hierbei nicht um eine eigene Darstellung, sondern um eine Grafik der im NVP angegebenen Quelle.	Quelle: http://www.demografie.marburg-biedenkopf.de/ -
Fahrzeugeinsatz / Instandhaltung	53	In Sachen Erschließungsqualität ist zu prüfen, inwieweit praktisch die Erschließung der Lücken gemäß Anlage IV für die Bereiche Wohra, östlicher Siedlungsbereich, Am Hasenleister, Gendalweg und Halsdorf, nordöstlicher Siedlungsbereich, Triftweg, Tapelstraße, durch den Einsatz von kleineren Fahrzeugen möglich ist.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	-	Die Möglichkeiten zur Beseitigung der identifizierten Erschließungslücken wurden im Zuge der Ausarbeitung der Angebotskonzeption überprüft. Für die Bereiche Wohra und Halsdorf wurde jedoch als Ergebnis der Prüfung festgehalten, dass von konkreten Maßnahmen abzusehen ist.	-
Fahrzeugeinsatz / Instandhaltung	54	Auf S.87 sollte auch der Umweltaspekt durch den Einsatz von kleineren und schadstoffarmen Fahrzeugen bei AST-Verkehren Berücksichtigung finden.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	-	Im Rahmen der finanziellen Bewertung der AST-Verkehre wurde auf eine Berücksichtigung des Umweltaspektes verzichtet, da er sich kaum monetarisieren lässt.	-
Angebotsgestaltung	55	Zu S.99 "Definition Grundangebot": Ein Vorhalten eines nicht in Anspruch genommenen Angebotes ist aufgrund der finanziellen Situation von Landkreis und Kommunen nicht vertretbar. Das künftige ÖPNV-Angebot sollte sich auf festgestellte Nachfragedaten beziehen.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	(+)	Das Vorhalten eines Grundangebotes ist bei geringer Nachfrage dann vertretbar, wenn es als flexibles Angebot ausgestaltet wird und Kosten weitestgehend nur dann entstehen, wenn Fahrten tatsächlich in Anspruch genommen werden. Die Detailplanung erfolgt auf Basis von Nachfragedaten.	-
Hinweis / Sonstiges	56	Siedlungen mit unter 200 Einwohnern dürfen nicht vom ÖPNV aufgrund ihrer Größe automatisch ausgeschlossen werden.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	(+)	Ein automatischer Ausschluss von der ÖPNV-Bedienung ist nicht vorgesehen; das Vorhalten einer Grundversorgung ist bei sehr geringem Nachfragepotential allerdings auch vom erforderlichen Aufwand für die Anbindung abhängig zu machen.	-
Hinweis / Sonstiges	57	In den vorgelegten Unterlagen fehlt die Seite 129.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	#	Seite 129 wurde für das Kapitel 7.2.4 "Szenario-Bewertung und Auswahl eines Vorzugsszenarios" freigehalten, das erst nach Vorlage der betreffenden Entwurfsfassung erstellt werden konnte.	-
Angebotsgestaltung	58	Zur Innerortslinie MR-73 müssen vor einer Entscheidung über die zeitliche Bedienung eindeutige Zahlen über die bisher erfolgte Nutzung vorliegen, um so ein bedarfsgerechtes Angebot sicherzustellen.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	+	Bei der Entscheidung über das künftige Fahrtenangebot auf Linie MR-73 wird die derzeitige Nutzung berücksichtigt.	-
Angebotsgestaltung	59	Im lokalen Busbereich muss sichergestellt werden, dass im Früh- und Spätverkehr auch den Bedürfnissen der Berufspendler entsprochen wird.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	(+)	Den Bedürfnissen der Berufspendler wird Rechnung getragen, sofern dies wirtschaftlich vertretbar und durch eine entsprechende Nachfrage gerechtfertigt ist.	-

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
Hinweis / Sonstiges	60	Es hätte bedeutend mehr Sinn gemacht, zunächst verlässliche Nachfragedaten zu erheben und dann die Fortschreibung des Plans durchzuführen.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	-	Der NVP definiert als Rahmenplan die Anforderungen an die künftige Ausgestaltung des ÖPNV im Kreisgebiet. Gemeinsam mit den Nachfragedaten bildet er somit die Basis für die Detailplanung. Vor dem Hintergrund der anstehenden Ausschreibungen ist das gewählte Vorgehen als sinnvoll und zweckmäßig zu erachten.	-
Linienführung	61	Die Linienführung der MR-72 sollte beibehalten werden.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	P	Über die künftige Ausgestaltung der Linie MR-72 ist im Zuge der Ausarbeitung der Detailplanung zu entscheiden.	-
AST-Verkehr	62	Es soll geprüft werden, ob die Einrichtung einer direkten Verbindung von Wohratal an die Stadt Marburg möglich ist (mittels MR-70 oder AST-/ALT-Betrieb der Linie MR-79)	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 30.11.2010	-	Für Wohratal ist die Anbindung an die Stadt Kirchhain als maßgeblich anzusehen, von dort aus sind Anschlussverbindungen in die Stadt Marburg sicherzustellen.	-
Angebotsgestaltung	63	Es wird nicht als Aufgabe der Kommunen angesehen, für die Einrichtung und den Betrieb von Bürgerbussen und anderen ergänzenden Angeboten zu sorgen.	Hr. Hartmann (Bgm Wohratal)	mündlich - Regionalkonferenz Nordost am 30.9.2010	-	Ein Einsatz des ergänzenden Angebotes Bürgerbus ist ohne das Engagement der Kommunen und ehrenamtlicher Fahrer nicht möglich. Eine flächendeckende, durch den RNV initiierte, geplante und finanzierte Einführung von Bürgerbus-Systemen im Kreisgebiet wird es nicht geben.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)
	-	Teilnehmerkreis Lenkungsausschuss	-	-	-	-	-
Angebotsgestaltung	64	Wie soll die Einrichtung von Bürgerbussen organisatorisch gelöst werden?	Hr. Wichmann (Fahrgastbeirat)	mündlich - Regionalkonferenz West am 28.9.2010	#	Von Seiten des RNV kann Unterstützung bei der Planung geleistet werden. Um die Beschaffung und den Betrieb der Fahrzeuge sowie um das ehrenamtliche Fahrpersonal müssen sich die Kommunen kümmern.	Antwort Hr. Born (RNV Marburg-Biedenkopf):
Verknüpfung / Anbindung	65	Wurde die Verknüpfung zur Stadt Marburg mit untersucht und wurden diesbezüglich Probleme festgestellt?	Hr. Schuchart (Fahrgastbeirat)	mündlich - Regionalkonferenz West am 28.9.2010	+	Die Erreichbarkeit der Stadt Marburg wurde im Rahmen der Mängelanalyse eingehend untersucht. Mit Vertretern der Stadt Marburg wurden Gespräche geführt, es erfolgte eine umfassende Abstimmung zum Stadt-Umland-Verkehr.	-
Hinweis / Sonstiges	66	Gibt es Bestrebungen, die Anschlusssicherheit zu erhöhen?	Hr. Haubrok-Terörde (RNV-Verbandsversammlung)	mündlich - Regionalkonferenz Nord am 30.9.2010	+	Auf Seiten des Verkehrsverbundes wird derzeit an einer Lösung für eine betriebsübergreifende Anschlusssicherung in der Fläche gearbeitet.	Antwort Hr. Born (RNV Marburg-Biedenkopf):

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
	-	Verkehrsunternehmen	-	-	-	-	-
Schülerbeförderung	67	Ist geplant, durch zusätzliche Halte entlang der Schienenstrecken im Landkreis die Angebotsqualität / Erschließungswirkung zu verbessern?	Hr. Theiß (Kurahessenbahn)	mündlich - Regionalkonferenz Nord am 30.9.2010	#	Zusätzliche Halte wurden z.T. bereits eingerichtet. Verweis auf die Zuständigkeiten für die Beförderung auf der Schiene.	Antwort Hr. Born (RNV Marburg-Biedenkopf):
Ausstattung Haltestellen / Stationen	68	Ist die Einrichtung von dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern (DFI) - z.B. auf dem Bahnhofsvorplatz in Marburg - geplant und wenn ja, werden diese auch die Verspätungen (der Bahn) anzeigen?	Fr. Kolb (RKH - Außenstelle Gießen)	mündlich - Regionalkonferenz Nord am 30.9.2010	(+)	DFI sind – u.A. auf dem Bahnhofsvorplatz – geplant. Allerdings ist zu prüfen, inwieweit dort die Verspätungen der Bahn angezeigt werden können. Hierfür müssen durch die Bahn die erforderlichen Daten zur Verfügung gestellt werden.	Antwort Hr. Born (RNV Marburg-Biedenkopf):
Schülerbeförderung	69	Wurde bereits die Bereitschaft der Schulen zur Anpassung der Schulanfangszeiten („Schulzeitstaffelung“) überprüft?	Fr. Kolb (RKH - Außenstelle Gießen)	mündlich - Regionalkonferenz Nord am 30.9.2010	+	Die Bereitschaft wurde überprüft, erste Anpassungen wurden auch bereits umgesetzt. Die Problematik bei der Schulzeitstaffelung sind jedoch die mangelnden Einflussmöglichkeiten auf die Schulen.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)
Schülerbeförderung	70	Die Standards zur Bedienung der Schulstandorte sollten eine differenziertere Betrachtung ermöglichen, als es die Vorgabe eines Angebotsrasters erlaubt.	Hr. Blöcher (RMV)	mündlich - Regionalkonferenz Nordwest am 28.9.2010	+	Die Vorgabe eines Angebotsrasters soll lediglich den Rahmen vorgeben. Auf eine differenzierte Betrachtung der Situation im konkreten Einzelfall soll nicht verzichtet werden.	-
Hinweis / Sonstiges	71	Die 2,5 Mio. € p.a. für den Mittelbedarf bis zum Jahr 2018 bei Szenario 1 erscheinen zu großzügig gerechnet. Auf Basis der realistischen Marktpreise im Landkreis ist der Bedarf an zusätzlichen Mitteln auf maximal 1,5 Mio. € p.a. zu schätzen.	Hr. Herrmann (VU Herrmann)	mündlich - Regionalkonferenz Südost am 7.10.2010	#	Zur Kenntnis genommen. Festzuhalten ist, dass beide Schätzungen von einem erheblichen Mehrbedarf an Mitteln in den kommenden Jahren ausgehen und daher einen Handlungsbedarf begründen.	Antwort Hr. Dr. McGovern (Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis)

Kategorie	Nr.	Inhalt Stellungnahme	abgegeben von	Abgabe	Ergebnis der Bewertung	Begründung	Bemerkungen
	-	Sonstige Stellungnahmen	-	-	-	-	-
Hinweis / Sonstiges	72	Die mittelstandsfreundliche Toleranz von 10 Prozent und damit die Anforderung einer 90-prozentigen Pünktlichkeit sollte im Landkreis Marburg-Biedenkopf auch künftig beibehalten werden. Eine niedrigere Toleranzgrenze ist für die Unternehmen in der Praxis nicht durchführbar.	Fr. Kuhl (IHK Lahn-Dill)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 08.12.2010	+	Die Festlegungen in den Verkehrs-Service-Verträgen zur Pünktlichkeit haben sich bewährt und sollten beibehalten werden.	-
Verknüpfung / Anbindung	73	Anmerkung zur Stellungnahme 1. Anhörungsrunde Nr. 17 bzgl. einer Anbindung aus dem Bereich Bischoffen-Niederweidbach an die Linie 415 in Richtung Wetzlar: Eine Verknüpfung der Linie 402 und der Linie 415 stellt sich als schwierig dar, weil beide Linien schon mit anderen Linien bzw. Zuganschlüssen verknüpft sind. Eine Verschiebung der Fahrzeitprofile ist nicht möglich, ohne das andere Verbindungen gekappt werden. Die Herstellung der gewünschten Anbindung kann derzeit nur über die Einrichtung einer neuen Zubringerlinie erfolgen, deren Finanzierung vorab geklärt werden müsste.	Hr. Mohn (Geschäftsführer des VLD)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 21.10.2010	#	Zur Kenntnis genommen.	-
Verlegung / Neueinrichtung Haltestellen	74	Anmerkung zur Stellungnahme 1. Anhörungsrunde Nr. 21 bzgl. Veränderung der Haltestellensituation in Günterod: VLD schlägt vor, die Situation mit den beteiligten Verkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und der Kommune in einem gemeinsamen Ortstermin zu klären.	Hr. Mohn (Geschäftsführer des VLD)	schriftlich - Schreiben an RNV vom 21.10.2010	+	Der Vorschlag, einen gemeinsamen Ortstermin durchzuführen, wird aufgegriffen.	-

Legende	
Zustimmung	+
Ablehnung	-
Wird geprüft / Prüfung erforderlich	P
Kein Ergebnis / Zuständigkeit Dritte	#